

NUTZTIER DES JAHRES 2020 (KLEINTIERE): NACKTHALSHUHN (ALTÖSTERREICHISCHES „SIEBENBÜRGENHUHN“)

FOTO: ANTON FÜRSTALLER

Das Nackthalshuhn ist ein kräftiger, mittelhochgestellter Landhuhnschlag. Hals und Kropf sind intensiv rothäutig und nackt. Den Kopf ziert ein Einfach- oder Rosenkamm, ein fest anliegender Schopf mit hinten spitz zulaufender Befiederung sowie eine rote Ohrscheibe im bis auf den Ohreingang federlosen Gesicht.

EINE LAUNE DER NATUR? Über die Entstehung und Herkunft wurde viel spekuliert, schlüssige Beweise über die Entstehung konnten bis heute nicht erbracht bzw. gefunden werden. Bernhard Noack beschrieb das Phänomen Nackthalsigkeit in „Das Nackthalshuhn“ [Neue Brehm Bücherei 1958] als eine zufällige, spontane Veränderung des Erbgutes, eine Mutation, die sich hier dominant vererbt. Man weiß nicht, wann das geschehen ist. Ein Kupferstich in dem um 1701 erschienenen Buch des Österreicherers Freiherr van Hoberg zeigt im Kapitel „vom Meyerhof“ eine Landfrau, die verschiedenes Geflügel füttert, darunter auch Nackthälse – ein Beleg, dass Nackthälse schon damals in der österreichisch-ungarischen Monarchie verbreitet waren. In der ersten internationalen Geflügelausstellung 1875 in Wien wurden erstmalig Nackthalshühner gezeigt. Die rassespezifische Durchzüchtung erfolgte danach vor allem in Siebenbürgen [damals Österreich-Ungarn,

heute Rumänien] und in Deutschland. Das Nackthalshuhn wurde daher auch lange als „Siebenbürgenhuhn“ bezeichnet.

HALTUNG. Das Nackthalshuhn zeichnet eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit gegen klimatische Einflüsse aus – sowohl gegen Hitze als auch Kälte, verbunden mit ausgezeichneter Frohwüchsigkeit, guter Legeleistung sowie leichter Mästbarkeit. Es zählt zu den klassischen Zweinutzungsrasen. Die Nackthalsigkeit ist mittlerweile fast weltweit [außer im hohen Norden] anzutreffen. Nackthälse sind auch hervorragende Futtersucher mit ruhigem Temperament, anspruchslos in der Unterbringung und nicht zuletzt sehr schmackhaft. Der Hahn bringt 2,5 bis 3 kg, eine Henne 2 bis 2,5 kg auf die Waage und legt ca. 180 cremefarbene Eier. Der Brutbetrieb ist für eine Zweinutzungsrasse gut erhalten und sehr zuverlässig. Im Standard sind derzeit acht Farbschläge der Großrasse beschrieben. Die ursprünglichen, 1875 in Wien gezeigten Nackthälse waren die gesperberten, heute sind die schwarzen und weißen am häufigsten.

Auf der Roten Liste alter einheimischer Geflügelrassen des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG) ist es als „stark gefährdet“ (unter 100 Zuchten in Deutschland, unter 10 in Österreich) geführt.

INFO: Nackthalshuhn-Spartenbetreuer: Anton Fürstaller, Reisedt 18, 5271 Moosbach, T 0664/531 74 42, holzwerkstatt@aon.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [2020_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nutztier des Jahres 2020 \(Kleintiere\): Nackthalshuhn \(Altösterreichisches "Siebenbürgerhuhn"\) 16](#)